

*STOP*Mobbing

Mobbing in der Schule
beenden und vorbeugen

1. Mobbing basiert auf Macht

- Schüler einer Klasse sind nicht gleichberechtigt
- Ihre Möglichkeiten auf andere Einfluss zu nehmen sind sehr unterschiedlich
- Mehr zu sagen haben Schüler, die
 - beliebt sind
 - körperlich überlegen sind
 - ein rüdes, aggressives Verhalten zeigen
 - zu einer starken Clique gehören

Was ist Mobbing?

2. Mobbing ist auf Dauer angelegt

- Bei einem normalen Konflikt beschränken sich Übergriffe auf einzelne Situationen
- Bei Mobbing: Immer wieder über einen längeren Zeitraum, bis sie schließlich fast selbstverständlich werden.
- Folge: Das Mitgefühl der Mitschüler für das Opfer stumpft ab, die Täter fühlen sich im Recht („es ist normal, xy zu mobben, das macht jeder“ bzw. „das war schon immer so“).

Was ist Mobbing?

3. Mobbing beruht auf Schuldzuweisungen:

- Mobbende suchen/ erfinden Schwächen des Opfers als Erklärung (z.B. „weil xy so arrogant/ aggressiv/ungepflegt... ist, muss sie sich nicht wundern, dass sie ausgeschlossen wird. Sie muss nur ihr Verhalten ändern, dann würden wir sie akzeptieren.“)
- Durch diese Haltung der Mitschüler fühlt sich das Mobbingopfer wertlos und verliert sein Selbstvertrauen.
- Deshalb fällt es ihm schwer, sich zu wehren oder Hilfe zu holen.

Was ist Mobbing?

Mobbing kann ganz verschiedene Formen annehmen:

- das Opfer wird geärgert, geschlagen, gedemütigt, gezielt ignoriert, lächerlich gemacht
- im Internet Beleidigungen und böartigen Kommentaren ausgesetzt (Cyber- Mobbing)
- oft spielen dabei sexuelle Anspielungen eine Rolle
- Manchmal ganz unauffällige „normale“ Verhaltensweisen (z.B. Herunterwerfen des Mäppchens, Verstecken von Gegenständen)

Mobbing hat für das Opfer immer eine verletzende Wirkung.

Formen des Mobbing

Cybermobbing hat oft besonders schwerwiegende Folgen, weil...

- ...die Mobbenden ihre Identität verbergen oder fälschen können
- ...Posts mit einem „Klick“ weite Verbreitung finden können
- ... völlig fremde Menschen sich beteiligen können
- ...einmal Verbreitetes nicht mehr aus dem Netz herausgeholt werden kann
- ... viele Nutzer naiv glauben, das Netz wäre ein privater oder rechtsfreier Raum
- ...das Opfer keine Möglichkeit hat, sich zu wehren oder zu schützen
- ...das Mobbing sein Opfer überall erreicht

Cybermobbing

Gibt es typische Mobbingopfer?

Die Ursachen von Mobbing liegen nicht beim Opfer, sondern in der Persönlichkeit des Täters und in der Klassengemeinschaft. Schüler, die mobben, suchen sich aber oft gezielt Mitschüler als Opfer aus:

- Besonders gute Schüler („Streber“). In der Klasse wird Angst erzeugt, gute Leistungen zu zeigen.
- Gut erzogene, höfliche Schüler, weil sie sich nicht mit den gleichen Mitteln wehren
- Schüler, die neu dazukommen, weil sie fremd und „anders“ sind.

Mobbingopfer

- Schüler mit äußerlichen Auffälligkeiten (Kleidung, Gewicht, Größe...), weil die Täter sich auf diese Weise überlegen fühlen.
- Schüler mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen, weil ihr Anderssein bei Mitschülern Unsicherheit auslösen kann
- Schüler mit geringem Selbstbewusstsein, weil sie sich nicht so gut wehren können
- Schüler mit störendem Sozialverhalten. Hier ist das Mobbing oft besonders gut getarnt, weil die Klasse das schwierige Verhalten als Entschuldigung nimmt: „Wir wehren uns doch nur!“.

Mobbingopfer

Mobbing ist eine gezielte und geplante Handlung, zu der die Täter sich entscheiden und für die sie verantwortlich sind

Schüler, die andere mobben

- sind häufig bei den Mitschülern (und auch den Lehrern) beliebt
- haben Einfluss auf die Klassengemeinschaft
- sind geschickt darin, „passende“ Opfer auszuwählen, Mobbing vor Lehrern zu vertuschen und ihre Klassenkameraden zum Mitmachen anzustiften.

Mobbing: Täter

- haben Schwächen, sich in andere Menschen hinein zu versetzen und eigenes Fehlverhalten einzugestehen
- brauchen die Bestätigung der anderen, stehen gerne im Mittelpunkt
- genießen es oft, über andere Macht auszuüben und sie zu beherrschen
- brauchen ein Mittel gegen Langeweile
- schaffen es nicht auf andere Weise ihre Freundschaften zu gestalten.

Mobbing: Täter

- Opfer: Gravierende und langanhaltende seelische Verletzungen, Leistungsabfall, Schulunlust, Depression, Suizidgedanken...
- Täter: Verzerktes Selbstbild, Schuldgefühle, Orientierungslosigkeit, Verfestigung asozialer Verhaltensmuster
- Klassengemeinschaft: Schlechte Atmosphäre und Umgangsformen, fehlendes Vertrauen in Mitschüler und Lehrer, Angst, Schuldgefühle
- Eltern: Hilflosigkeit, Vertrauensverlust

Folgen

- Mobbing zu verhindern gehört zur Fürsorgepflicht der Schule und jedes einzelnen Lehrers
- Mobbing ist eine (an Schulen die häufigste) Form der Gewalt und nicht tolerierbar
- Von Schülern angezeigtem Mobbing in jedem Fall nachgehen
- Das Umgehen mit ausgeprägtem Mobbing erfordert entsprechende professionelle Methoden

Handeln: Grundsätzlich

- Die Atmosphäre in der Klasse beobachten
- Mögliche Probleme/ Konflikte in der Klassengemeinschaft zur Sprache bringen (Klassenstunde)
- Probleme/ Konflikte zeitnah mit den betroffenen Schülern besprechen und einvernehmlich lösen
- Auf Schüler achten, die eine besondere Position in der Klassengemeinschaft haben bzw. in irgendeiner Hinsicht „anders“ sind
- Das offene Gespräch mit Eltern suchen
- Das eigene Verhalten in der Klasse reflektieren (Vorbildfunktion: Humor, Gleichbehandlung, Gesprächsführung, Wertschätzung, Umgang mit Fehlern)

Handeln: Prävention

Einem angezeigten Mobbing nachgehen bedeutet: darüber sprechen

- mit dem betroffenen Schüler und eventuell seinen Eltern
- mit zuverlässigen Schülern der Klasse (z.B. Klassensprecher)
- mit in der Klasse unterrichtenden Kollegen
- mit der Schulleitung
- mit den für die Mobbingarbeit beauftragten Kollegen

Diese Gespräche brauchen Zeit, Vertrauen und einen geschützten Raum!

Handeln: Mobbing

- darum kümmere ich mich, wenn ich Zeit habe
- vermutlich ist es gar kein echtes Mobbing
- die Schülerin/derSchüler/die Eltern beschweren sich sowieso ständig, jetzt auch noch über Mobbing
- es wird schon von allein aufhören
- ich kann die Schüler verstehen, xy ist wirklich unmöglich, unsympathisch, ungepflegt, verhaltensauffällig...den/die muss man ja mobben
- der Schüler/die Schülerin xy ist so höflich, sozial engagiert, fleißig, leistungsstark und beliebt, der/die mobbt bestimmt nicht
- in dieser Klasse gibt es kein Mobbing, das ist so eine nette Klasse

Irrtümer: Gedanken

Mobbing ist ein sensibles Arbeitsgebiet- unkundige Interventionen können zur Eskalation oder Verschleierung beitragen

- sprechen Sie Mobbing nicht in der ganzen Klasse an
- Verschwiegenheit ist wichtig- tragen Sie Informationen nicht weiter
- experimentieren Sie nicht - **Mobbing gehört in professionelle, erfahrene Hände!**
- Die wichtigste Frage: Wie können Sie das Opfer schützen?
- Lassen Sie sich unterstützen (Mobbingbeauftragte, Schulpsychologin, Schulsozialarbeit OGA)

Handeln

Gespräche führen

- Anzeigen im Direktorat
- **Einbeziehen von ausgebildeten Kollegen, die** (abhängig von der Situation) **folgende Schritte durchführen/begleiten:**
 - Einzelgespräche
 - Gespräche mit Gruppen
 - Arbeit mit der ganzen Klasse
 - Information der Kollegen
 - Überprüfen und Beobachten

Grenzen ziehen

- Androhung eines Verweises/ verschärften Verweises
- Erteilen des Verweises/ verschärften Verweises durch Schulleitung
- bei Eskalation/ Wiederholung: Disziplinarausschuss
- Dokumentation